

Vorwort

Autor(en): **Bätschmann, Oskar / Krähenbühl, Regula**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Outlines**

Band (Jahr): **9 (2015)**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Oskar Bächtli und Regula Krähenbühl

Vorwort

Im Jahr 2010 trat Hans-Jörg Heusser, der als Direktor seit 1993 die Geschicke des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) geleitet hatte, in den Ruhestand. Aus diesem Anlass und ihm zu Ehren veranstaltete das Institut ein internationales Symposium zum Thema Kunstbetrieb, einem Gegenstand, dem das besondere Interesse des langjährigen Spiritus Rector von SIK-ISEA galt. Unter dem absichtlich weit gefassten Titel «Kunst & Karriere» und gegliedert nach den kulturökonomischen Bereichen Produktion, Distribution, Konsumtion und Tradition wollte die Tagung das Phänomen «Kunstbetrieb» breit in den Blick nehmen. Dies schien geboten, weil die Prozesse und Entwicklungen, denen die bildende Kunst unterworfen ist, sich in der jüngeren Vergangenheit in ungeahntem Mass verändert und ausdifferenziert haben: Eine wachsende Zahl von Akteuren, die Ausbildung neuer Rollenmodelle und Handlungsstrategien, institutionelle Veränderungen und die zunehmende Bedeutung des ökonomischen Faktors markieren diesen Strukturwandel. Doch ist das, was mit dem kultursoziologisch aufgeladenen Begriff des Kunstbetriebs bezeichnet wird, keine Erscheinung unserer Tage, sondern lässt sich in je eigener Ausprägung in den historischen Epochen der westlichen Kunstgeschichte feststellen. So beleuchteten denn die siebzehn Beiträge des Symposiums, von denen eine Auswahl in den vorliegenden Tagungsband Eingang gefunden hat, Akteure und Faktoren, die das Betriebssystem Kunst in Gang halten, aus Vergangenheit und Gegenwart. Die Themen und Aspekte, mit denen sich die verschiedenen Beiträge befassen, werden in der Einleitung eingehender vorgestellt.

Federführend bei der Konzeption und Organisation der Tagung waren bei SIK-ISEA Juerg Albrecht, bis 2015 Abteilungsleiter Kunstgeschichte, und Regula Krähenbühl, Leiterin Wissenschaftsforum. Massgeblich an der Kon-

zeptarbeit und bei der Auswahl der Referentinnen und Referenten mitgewirkt haben die Professorial Fellows Oskar Bättschmann (2009–2012) und Beat Wyss (2008–2011). Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW und Roland Berger AG Strategy Consultants ermöglichten dankenswerterweise mit namhaften Beiträgen die Durchführung der Veranstaltung, die zahlreiche interessierte Gäste in die Räume der Villa Bleuler, des Hauptsitzes von SIK-ISEA in Zürich, lockte.

Für die finanzielle Unterstützung bei der Realisierung der Publikation danken wir herzlich wiederum der SAGW und ganz besonders Annette Bühler. Unser aufrichtiger Dank gebührt auch den Vortragenden, die ihre Beiträge überarbeitet und zur Veröffentlichung freigegeben haben. Ihre Texte stehen nun für die Farben in diesem Kaleidoskop des Kunstbetriebs, das, wie seinerzeit die Tagung, als Hommage Hans-Jörg Heusser gewidmet sei in Anerkennung seiner Verdienste um SIK-ISEA in den mehr als dreissig Jahren seines Wirkens am Institut.